

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



**1971
in
München**

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



18. Fußball-Länderspiel -Herren- am 26.06.1971 in München

Länderspiel im Fußball

Deutschland – Dänemark 0:1 (0:0)

Der Dänische Gehörlosen-Sportverband hatte den Wunsch geäußert, das Rückspiel im Fußball – Deutschland verlor im Vorjahr in Kopenhagen 0:1 – in München auszutragen, um mit seiner Delegation die Olympiastadt 1972 kennenzulernen. Diesem Wunsch wurde gern entsprochen, und unsere Gäste waren mit ihrem Besuch zufrieden. Nicht zuletzt auch deswegen, weil der deutschen Mannschaft die ersehnte Revanche nicht gelang und sie wieder mit 1:0 vom Platze gingen. 300 Zuschauer gaben dem Spiel einen beachtlichen Rahmen und geizten nicht mit Gefühlsregungen. Der nachstehende Bericht gibt ein Bild des Spielverlaufs.



Nach Begrüßung und Wimpelaustausch begann das Spiel mit dem Anstoß der Dänen in roten Hemden und weißen Hosen. Gleich vom Anstoß weg mußte Torwart Manfred Larf in Aktion treten und eine gefährliche Situation bereinigen. Der Kampf wogte hin und her, doch die mangelnde Zusammenarbeit der Stürmer brachte keinen Erfolg. In der 19. Minute entstand eine große Gefahr vor dem deutschen Tor, doch der freistehende dänische Stürmer gab den Ball ab, und so konnte Torwart Manfred Larf klären. In der 40. Minute wurde Joachim Hirt, der sich verletzt hatte, durch

Andreas Klaus (Berlin) ersetzt. Es blieb bis Ende der Halbzeit beim 0:0. Auch die zweite Halbzeit begann wenig verheißungsvoll. Die wenigen deutschen Angriffe scheiterten meist an der sicheren dänischen Abwehr, wobei sich der dänische Torwart durch große Fangsicherheit auszeichnete. Dagegen waren die Gäste gefährlicher. In der 70. Minute wurde ein dänischer Durchbruch fast zum Verhängnis für die deutsche Mannschaft, doch mit vereinten Kräften wurde die Gefahr beseitigt, wobei sich Verteidiger Josef Straßburger eine Verwarnung einhandelte. Jetzt endlich kamen die Deutschen auf. Angriff auf Angriff rollte vor das Dänentor, aber einmal schoss Rechtsaußen Stefan Payer zu unkonzentriert, dann wieder war Dänemarks Torwart unüberwindlich. In der 78. Minute war es dann passiert. Eine Rückgabe von Günther Schwarz konnte Manfred Larf nicht festhalten, den Abpraller schob der dänische Mittelstürmer zum einzigen Tor über die Linie. Die restlichen Minuten stürmten die Deutschen mit allen Mannen, um wenigstens den Ausgleich zu erringen, aber die Dänen hielten mit Glück und Geschick ihren Kasten rein. Bei einem Eckenverhältnis von 7:2 für Deutschland muß man feststellen, daß Dänemark nicht unverdient gewann. Seine Mannschaft war um eine Nuance geschlossener; sie hatte in Torwart Balle, Vorstopper Vogel und Linksaußen Ammentorp (alle Kopenhagen) ihre Stützen. Bei den Deutschen ragten Rechtsverteidiger Schwarz, Vorstopper W. Schulz und Klaus hervor. Bei der Kritik ist zu erwähnen, daß die deutsche Mannschaft das Flügelspiel sehr vernachlässigte, es fehlten auch weite Vorgaben, das Zuspiel wollte nicht klappen, und der Tordrang wurde nicht durchgehalten. Auch die Kondition im Sturm hielt nicht über die ganze Dauer des Spiels. Wenn sich die deutsche Gehörlosen-Fußballmannschaft demnächst an den Qualifikationsspielen für die nächste Weltmeisterschaft in Malmö beteiligen wird, muß sie sich schon wirkungsvoller einsetzen. Der Sportlerball im Franziskaner-Keller brachte am Abend eine deutsch-dänische Gemeinschaftsfeier. Sie begann mit einem gemeinsamen Bankett, wobei Verbandsfußballwart Alfred Fuchs die Gäste begrüßte und allen Spielern ein Erinnerungsgeschenk übergab. Der Vizepräsident des Dänischen Gehörlosen-Sportverbandes Ole Fastrup und

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Mannschaftsleiter Hansen revanchierten sich. Sie konnten dabei nicht ihre Verwunderung unterdrücken, daß das große Deutschland gegen das kleine Dänemark verlieren konnte. DGS – Geschäftsführer Werner Kliewer, der die Grüße des DGS überbrachte, konnte sich nicht den Hinweis verkneifen, daß ja auch in der Bibel nachzulesen ist, daß schon Goliath seinerzeit von David bezwungen wurde.



☞ **Die deutsche Mannschaft hatte folgende Besetzung: Manfred Larf (Berlin), Günther Schwarz (München), Werner Schulz (Nürnberg), Hans-Joachim Stief (Nürnberg), Josef Straßburger (Heidelberg), Helmut Stöhr (Ludwigsburg), Joachim Hirt (Karlsruhe), Stefan Payer (Nürnberg), Günther Weber (Heidelberg), Spielführer Wolfdieter Ranft (Berlin), Winfried Blüchel (Bayreuth); Auswechselspieler: Andreas Klaus (Berlin), Torwart Gerhard Heinzle (Bodensee).**

Bei Tanz und anregender Unterhaltung verlief der Abend in bester Freundschaft und Harmonie.

Verfasser: DGS – Verbandsfußballwart Alfred Fuchs, München

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom ?/1971